



Hamburg Open Archive

Hamburgs Weg zu einer Open-Access-Strategie

„Wir wollen die **Rahmenbedingungen** dafür schaffen,
dass die **Ergebnisse öffentlich finanzierter
Forschung frei zugänglich** gemacht werden können.

Dazu werden wir gemeinsam mit den Hochschulen,
der Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky und der
Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften
**eine Open Access-Strategie
entwickeln.“**

Quelle: Zusammen schaffen wir das moderne Hamburg. Koalitionsvertrag über die Zusammenarbeit in der 21. Legislaturperiode der Hamburgischen Bürgerschaft zwischen der SPD, Landesorganisation Hamburg und Bündnis 90/Die Grünen, Landesverband Hamburg, <http://www.hamburg.de/contentblob/4479010/data/download-koalitionsvertrag-2015.pdf>, S. 47

Hamburg hat sich für einen offenen, transparenten Prozess entschieden.

Die Ausgestaltung erfolgt *gemeinsam* mit wissenschaftlichen Institutionen unter Berücksichtigung von

- wissenschaftspolitischen Anforderungen
- Anforderungen der Wissenschaft und der Hochschulen
- Anforderungen der Öffentlichkeit

Beteiligte

- *BWFG* (Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung)
- staatliche *Hochschulen*
- *Universitätsklinikum Eppendorf* (UKE)
- *Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg* (SUB)



Hochschulstandort Hamburg

- Institutionen mit breitem Angebot für den Wissenschaftsstandort
- Unterschiede in Bezug auf
 - fachliche Anforderungen
 - organisatorische Rahmenbedingungen

Open Access: Status quo an den Institutionen

- unterschiedliche Gegebenheiten an den Institutionen:
 - Open Access neues Thema – vereinzelt vorhandene Open-Access-Policies
 - kaum vorhandene Erfahrung – jahrelanges Engagement
 - kaum Infrastruktur – viel Infrastruktur

Das Vorprojekt **Hamburg Open Archive**

- ... wird vor Entscheidung über ein konkretes Umsetzungsprojekt durchgeführt;
- ... identifiziert Anforderungen und Voraussetzungen für eine Open-Access-Strategie in Hamburg;
- ... wird durch die BWFG koordiniert;
- ... Themenschwerpunkte (Module) werden durch Hochschulen und SUB koordiniert;
- ... läuft von Mitte Februar 2016 bis 31. März 2017;
- ... mündet in einen Projektantrag.

1) Definition des fachlichen Soll

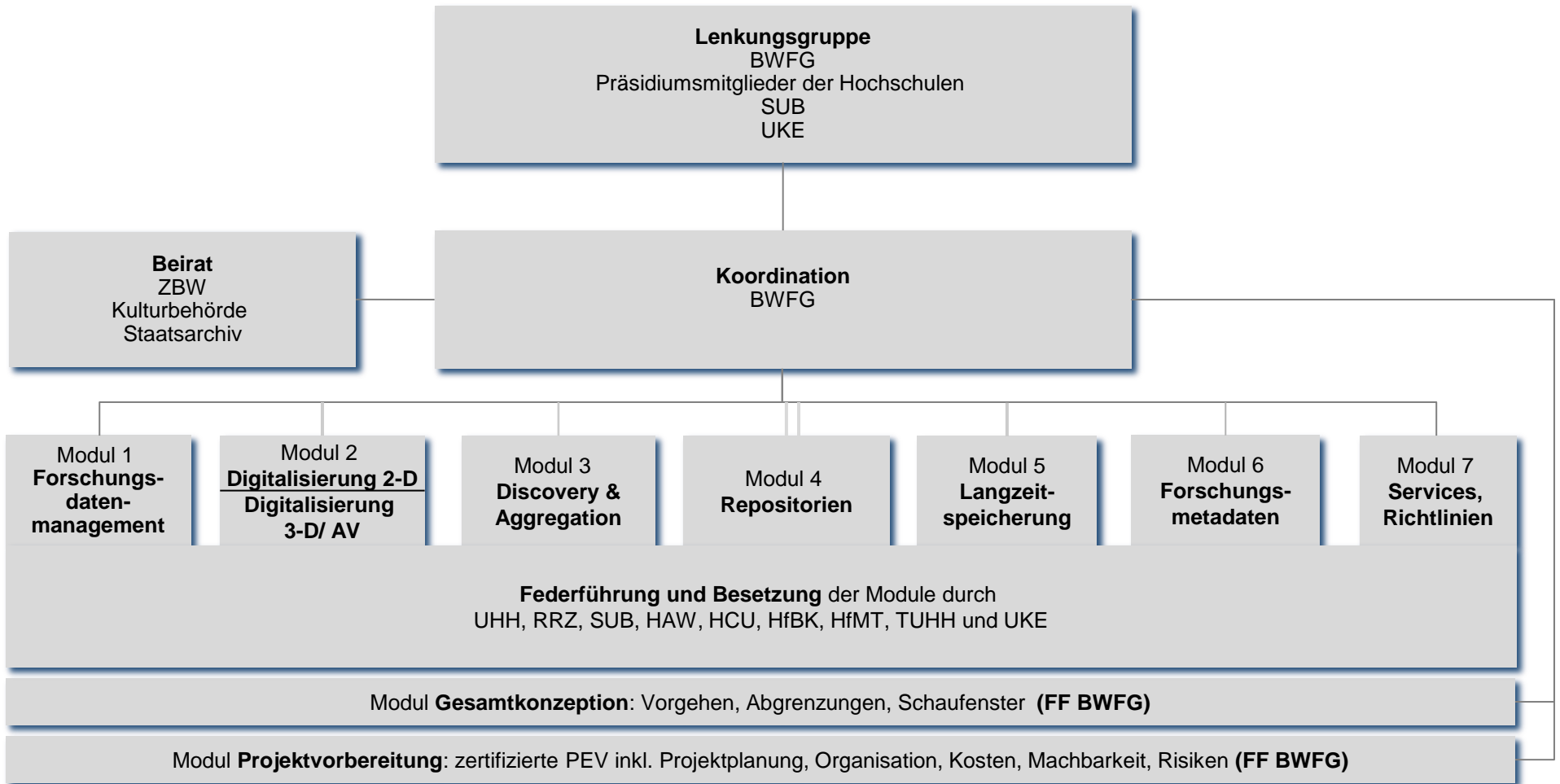
- Wie soll Open Access in Hamburg gestaltet werden?
- Was soll das Hamburg Open Archive beinhalten?
- Wer sind die Zielgruppen und welchen Nutzen streben wir an?

2) Vorbereitung des Projektes

- Wer sind die Projektbeteiligten / Rollen?
- Wie lange läuft das Projekt und was sind die wichtigsten Meilensteine?
- Welche Aufwände und Kosten entstehen im Projekt und Betrieb?
- Welche Risiken müssen adressiert werden?

3) Entscheidungsfindung

- Wie werden die Umsetzungsvarianten bewertet?
- Welche Umsetzungsvariante soll realisiert werden?



Durch die Mitarbeit der Institutionen können Anforderungen in der Breite erfasst werden.

- **Forschungsdaten**

Wie soll neben Publikationen mit Forschungsdaten als Ergebnis öffentlich finanzierter Forschung umgegangen werden?

- **Digitalisierung**

Wie soll mit noch nicht digital vorliegenden Ergebnissen öffentlich finanzierter Forschung umgegangen werden?

- **Discovery & Aggregation**

Wie sollen Forschungsergebnisse über verschiedene Repositorien hinweg auffindbar gemacht werden?

- **Repositorien**

Welche Repositorien werden für Open Access in Hamburg benötigt?

- **Langzeitspeicherung**

Wie sollen die Anforderungen zur Langzeitspeicherung von Forschungsergebnissen inkl. Forschungsdaten erfüllt werden? Welche Infrastruktur wird benötigt?

- **Forschungsmetadaten**

Wie soll mit den für die Steuerung von Projekten relevanten Daten über Forschungsprojekte als Verbindung zwischen den Beteiligten, Publikationen und Forschungsdaten umgegangen werden?

- **Services und Richtlinien**

Welche Organisationsstruktur und Policies müssen erarbeitet werden, um die richtigen Rahmenbedingungen für Open Access in Hamburg zu schaffen?

- Vielfalt als Herausforderung
- Projekt fördert gegenseitiges Verständnis.
- Kooperationen werden identifiziert und (weiter-)entwickelt.
- Mehrdimensionale Zielsetzung soll erreicht werden.

Philipp Seuring
Sven Besteher

Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung
Projekt Hamburg Open Archive

bwfvorstudiehamburgoa@bwfg.hamburg.de